

Grenzgängerin zwischen den Welten

Poetin Sigrid Katharina Eismann veröffentlicht ihren ersten Roman

VON REINHOLD GRIES

Offenbach – Ein prall gefülltes, oft aufregendes Leben führt die Offenbacher Dichterin Sigrid Katharina Eismann, 1964 im rumänischen Grenzland geboren als Tochter donauschwäbischer Vorfahren. Das typisch Eismannsche Kribbeln spürt man in ihrer Lyrik ebenso wie in ihrem dichten Erstlingsroman „Das Paprikaraumschiff“, 2020 erschienen im Verlag danubebooks.

Dafür erhält Eismann bisher nicht die Aufmerksamkeit, die sie sich wünscht. Auch nicht bei Lesungen der Region. In Autorenkreisen ist das anders, im renommierten PEN-Club osteuropäischer Autoren deutscher Sprache kennt man das Offenbacher Talent, das einst ebenso ins deutschsprachige Nikolaus-Leñau-Lyzeum Timisoara ging wie Herta Müller, die Nobelpreisträgerin für Literatur. Eismanns neue experimentelle Prosa mit ihrem kunstvollen Miniaturengemisch („Das Paprikaraumschiff ist mein Traumschiff“) wird in Fachkreisen sehr gut aufgenommen, trotz Ausfalls der Leipziger und Frankfurter

Buchmesse.

Eismann dazu: „Ich wollte mit einem Paprikaraumschiff den kleinen Leuten in meiner alten und neuen Heimat eine Hommage widmen. Mich interessiert an meinen Romanfiguren das Einfache, zutiefst Menschliche.“ Jörg Armbrüster vom SWR 2 sagt dazu: „Sie wirft pulsierende Schlaglichter auf ihr Leben im rumänischen Banat und in Hessen – mit großer Erzähllust und lebenspraller Sprache.“ Schriftsteller Bernhard Bauser beschreibt die Stilmittel so: „Eismanns Roman atmet sprachliche Opulenz, Bedeutungsvielfalt und historische Tiefe, als wäre das Habsburger Reich nie untergegangen.“ Man darf gespannt sein, wie die mit Emotion, Sprachwucht, Zeitsprüngen und donauschwäbischen Zitaten geschriebenen Einblicke in Eismanns präzise Wahrnehmung von Lesern aufgenommen wird.

In der Öffentlichkeit wahrgenommen wird die literarische Quereinsteigerin, die 16-jährig mit ihren Eltern vor dem Ceausescu-Regime nach Hessen emigrierte, erst in letzter Zeit. Nach über 20 Jahren als Fremdsprachenkor-



Ihre Seele ist ein Zugvogel: Die Offenbacher Poetin Sigrid Katharina Eismann.

FOTO: GRIES

respondentin, ihrer Messebautätigkeit und einem Slawistikstudium kam sie erst zu selbst formulierter Poesie wie im Lyrikband „Reise durch die Heimat“. Dessen Reise fängt beim belebten Wilhelmsplatz an, lässt dann Lili-Tempel, Wochenmarkt und Hafen keineswegs links liegen.

Vom Main geht es dann an die Donau nach Wien, Budapest und Belgrad. Dabei folgen erhellende Verse zur Kindheit und Jugend in der Vielvölkerstadt Temesvar. Eismanns modern getaktete

Lyrik wechselt zwischen sensiblen Anklängen, in Staccato gehaltenen Wortschlägen und romantischen Bildern. Dazu Jürgen Eichenauer, Leiter des Hauses für Stadtgeschichte zutreffend: „S.K. Eismann balanciert mit ihren Worten auf Relikten der Geschichte. Alles ist in Bewegung, vor allem auch die Sprache.“

Dass die Offenbacherin ein Herz hat für ihre neue Heimat, die sie nach anfänglichem Fremdsein mit Temesvar vergleicht, wird auch im Band „Offenbacher Einla-

dung“ deutlich, das Eismann mit Ingrid Walter herausgegeben hat. Wie darin Erzählungen, Geheimnisse und Rezepte lokaler Kulturschaffender zum positiven Heimatbild verschmelzen, macht das Buch zum Tipp als Weihnachtsgeschenk.

Auch als Performerin hat Eismann hierzulande über den Tellerrand geschaut. Bei Auftritten zu den Rumpenheimer Kunsttagen mit der Band „Rosenrazzia“ war sie noch Beiprogramm, jetzt ist sie Hauptprogramm. Das sah man bei ihrer gemeinsamen Installation „Nach dem Fest das Fest“ mit Sven Eismann und Hagen Bonifer im Haus der Stadtgeschichte. Deren Haltestellen, Lyrik-Texte und Geistlich gingen auf Wanderschaft vom Main zur Donau bis hin nach Temesvar, getreu dem Eismann-Motto „Die Seele ist ein Zugvogel, sie lebt aus dem Wolkenkoffer“.

Sigrid Katharina Eismann: „Das Paprikaraumschiff“, danubebooks 2020; „Reise durch die Heimat“ im Größenwahn-Verlag; „Offenbacher Einladung“ beim Größenwahn-Verlag